

Die Wochenbeilage für Süd-, Nord- und Osttirol

Sonntags

# magazin

Nr. 41/Sonntag, 15. Oktober 2006

## Wir sind Spitze!

Wie Süd- und Nordtiroler Hotels die Welt begeistern

## Jetzt wird losgebrettert

Erstes Kräfterennen der Skiassie in Sölden

## Ein Funke Hoffnung

Eine Südtirolerin in den Slums von Kalkutta





# Hoffnung auf einen besseren Morgen

„Was wir tun, ist nur ein Tropfen im Ozean, aber wenn dieser Tropfen fehlt, vermisst ihn der Ozean.“

Mutter Teresa von Kalkutta

**B**orim winkt, Rosina zupft den Kragen ihrer weißen Bluse zu-recht. Roy umarmt und drückt seine „Aunty“ Petra – Kleine Gesten. Große Wunder. Denn die beiden Burschen aus Shillong in Nordindien – zwölf und fünf Jahre alt – haben keine Hände, keine Arme. Aber Prothesen, mit denen sie geschickt um-zugehen wissen. Und Rosina, die 13-Jährige, die vor fünf Jahren bei einer Gasexplosion entsetzlich ver-stümmelt worden war, hat endlich ihr Lächeln wieder gefunden. Die drei jungen Inder hatten Schutz-engel: Petra Theiner (34) aus Prad,

Gallionsfigur vieler Spendenakti-onen und freiwillige Helferin in den indischen Slums. Die Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt und weitere Vereinigungen, denen die Ärmsten der Armen am Herzen liegen. Die vielen Südtiroler und Südtirole-rinnen, die gespendet haben, um Borim, Rosina, Roy und tausenden anderen Kindern in Indien eine wür-devolle Zukunft zu schenken. Von Borim, Roy, Rosina und ihren vielen kleinen Freunden in Indien erzählt Petra Theiner am Samstag, 21. Oktober, im Bürger- und Rathaus von Naturns (ab 20 Uhr). Ebenso

Danke! Anita (l.), einer jungen Frau aus Indien, die bei einem Zugunglück beide Beine verloren hat, und ihrer kleinen Familie konnte mit Spenden von Südtirolerinnen und Südtirolern geholfen werden. Ganz rechts: Petra Theiner aus Prad.

steht sie Rede und Antwort darü-ber, wo und wie die Südtiroler Spen-dengelder eingesetzt worden sind, welche Projekte bereits Gestalt an-genommen haben, wie etwa die Schulen für Waisen und Kinder aus dem Rotlichtmilieu in Kalkutta. Und sie beschreibt, wo das Elend weiter-hin am größten ist. Seit drei Jahren arbeitet „Aunty“ Petra, Tantchen Petra - jeweils für mehrere Monate - in den Elends-vierteln Indiens: im Sterbehaus von Mutter Teresa in Kalkutta, in einem Waisenhaus für Straßenkinder, für ein Projekt der Salesianer von Don



Ein herzhaftes Lachen zaubert Petra Theiner in die Gesichter der Kinder.



Diesen Kindern muss geholfen werden! Petra Theiner aus Prad sammelt Spenden für Rachitis-Kinder in Nordindien.

Bosco, das sich um kleine Ausrei-ßer und ausgesetzte Kinder küm-mert. Das Geld für Flug und Unter-kunft in Indien verdient sich die gelernte Hotelfachfrau in den Som-mermonaten im elterlichen Gastbet-rieb in Prad. „Kein Cent, der für die Kinder gespendet wird, soll für Nebenkosten ausgegeben werden“, darauf pocht die couragierte Vinschgerin. Gleich in ihrem ersten Indien-Jahr hat Petra die Kinder Roy, Borim und Rosina kennen gelernt, und sie hat das Schicksal der Drei nicht mehr aus den Augen verloren. Drei Schick-sale – stellvertretend für Millionen anderer trauriger Kinderschicksale in Indien. „Roy war vier Jahre alt, als ich ihn in einem Kinderheim in Shil-long kennen gelernt habe“, erzählt die Südtirolerin. „Er war ohne Arme geboren und von seinen Eltern ins Heim gegeben worden.“ Petra über-nahm eine Patenschaft für den Klei-nen. Und durch Spendengelder aus

Südtirol hat Roy nun Armprothesen erhalten. Petras Herz zutiefst berührt hat auch die Geschichte des jungen Borim. „Der Bub ist vor einigen Jah-ren bei der Zuckerrohrernte mit einem Arm in eine Maschine gera-ten, mit der anderen Hand wollte er sich daraus befreien – fatal. So wurden ihm beide Arme abtrennt.“ Borims Eltern, arme Tagelöhner, schoben das verletzte Kind ins Heim ab. Auch er hat mit Südtiroler Hilfe und mit Hilfe der Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt Armprothesen bekommen – ebenso wie Roy mechanische Prothesen, die über die Schulterbewegung gesteuert werden können. Die Prothesen müssen - je nachdem wie die Kin-der wachsen - alle zwei bis drei Jahre erneuert werden. Rosina hingegen war schwerstens verletzt worden, als in ihrer arm-seiligen Hütte der Kerosinofen explo-dierte. Unterleib, Bauch, Hände, insgesamt 60 Prozent ihres Kör-pers, waren verbrannt. Mit Südtiroler Spenden wurde Rosina bereits dreimal operiert. Eine vierte Operati-on in Nepal ist bereits geplant. Petra Theiner: „Südtiroler, ich kann euch bestätigen: Euer Geld ist an-gekommen! Danke.“ Petra Theiners Spuren reichen bis in die Bergdörfer Nordindiens. „Mein größtes Projekt, meine Le-bensaufgabe, ist die Hilfe für Ra-chitis-Kinder. Sie leiden unter De-formierungen der Beine, die durch Unterernährung und Vitaminmangel verursacht werden. In Europa wur-de die so genannte Englische Krank-heit Anfang des vergangenen Jahr-hunderts ausgemerzt. In der Region Megalaja, einem Gebiet in etwa 1.700 Metern Meereshöhe,

hingegen leiden heute noch etwa 8.000 Kinder an Rachitis. Imp-fungen und eine ganzjährige Ver-sorgung mit Vitaminen würden die Situation entschärfen. Bei ganz kleinen Patienten würden sich die Behinderungen sogar zurückbil-den.“ Dafür benötigt Petra Theiner wiederum die Hilfe der spenden-freudigen Südtirolerinnen und Süd-tiroler. Ebenso wie für die Schulung der Mütter. Derzeit werden etwa 20 Frauen aus der Region in Ernäh-rungsberatung, Familienplanung und Gartenbau ausgebildet. Sie

werden ihr Wissen dann in ihre Fa-milien und ihre Dörfer tragen. „Hil-fe zur Selbsthilfe - auf diese Weise wird das Problem an der Wurzel ge-packt“, so Petra Theiner. Auch dieses Projekt wird vom Ver-ein Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt mitgetragen und zum Großteil aus freiwilligen Spenden finanziert. Spenden, mit denen engagierte Menschen wie Petra Theiner Lä-cheln in Gesichter der vielen klei-nen Borims, Roys und Rosinas zaubern.

SIEGLINDE HÖLLER



Wieder Hoffnung: Borim, Rosina und Roy

## Auch kleine Spenden tun Großes

Wer Petra Theiner unterstützen möchte, kann auf das Konto der „Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt“ - Kennwort: Projekte Petra Theiner, Spendenkonto Nr. 333, Südtiroler Volksbank - Filiale Bozen, ABI 5856, CAB 11601, CIN D (von außerhalb Südtirol: Volksbank Bozen, IBAN IT95U0585611601050-570000333, BIC BPAAIT2B-050) spenden. Informationen gibt's bei Petra Theiner (Handynummer +39/339/88 62 240). Im Rahmen des Naturnser Benefizabends am kommenden Samstag wird für den Bau einer Schule in Molot sowie für Rachitiskinder gesammelt. Weitere Vorträge der engagierten Vinschgerin finden am Freitag, 3. November, in St. Walburg in Ulten (Kulturhaus, 20 Uhr) und am Freitag, 17. November, in Graun im Vinschgau (ab 20.30 Uhr) statt.